

Natürliche Bevölkerungsbewegung

- Geburten und Sterbefälle in Mülheim an der Ruhr -

Mülheimerinnen bekommen immer weniger Babys!

Seit 1990 gingen die **Geburtenzahlen** in Mülheim an der Ruhr mit geringfügigen Schwankungen (bis 1996) laufend zurück. Wurden 1990 noch 1.810 Kinder lebend geboren, waren es im Jahre 2000 nur noch 1.415. Dies bedeutet einen Rückgang von 395 bzw. 21,8 vH.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß auch die Anzahl **der Frauen im gebärfähigen Alter** stetig zurückgegangen ist. Im Jahre 1990 lebten 35.876 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Mülheim, 2000 waren es hingegen nur 32.837 (- 3.039 bzw. 8,5 vH).

Besser vergleichen lassen sich die nachlassenden Geburtenzahlen mit der sog. "**Fruchtbarkeitsziffer**"; diese errechnet sich durch die Zahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter. Die Fruchtbarkeitsziffer ist von 50,5 im Jahr 1990 auf 43,1 in 2000 zurückgegangen. (Abbildung 3)

Geburtenentwicklung bei Deutschen und Ausländern

Vergleicht man die langfristige Entwicklung der deutschen und ausländischen Geburtenzahlen, so stellt man fest, daß sie bei den Deutschen zwischen 1962 (3.137) und 1975 (1.124) rapide gesunken sind, während sie bei den Ausländern im gleichen Zeitraum mit leichten Schwankungen stark gestiegen sind. (Abbildungen 1 und 2).

Abbildung 1:

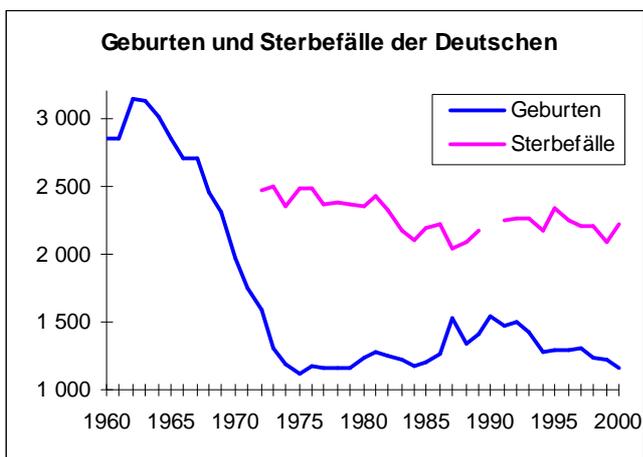


Abbildung 2:

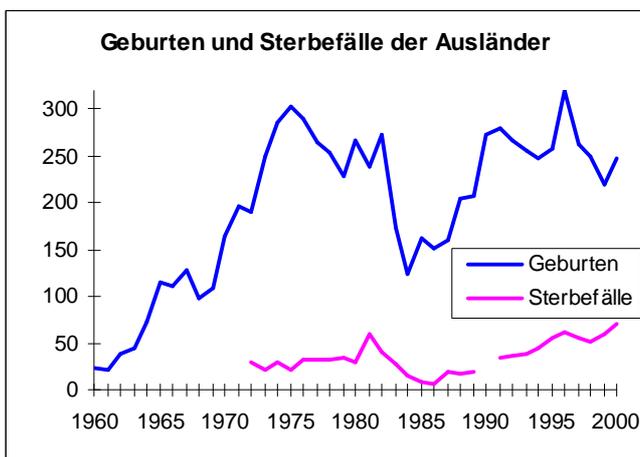


Abbildung 3: Natürliche Bevölkerungsbewegung seit 1990

Geburten / Sterbefälle	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Lebendgeborene											
insgesamt	1.810	1.751	1.760	1.685	1.521	1.557	1.610	1.576	1.484	1.434	1.415
auf 1.000 Einwohner ¹	10,2	9,9	9,9	9,5	8,6	8,8	9,2	9,0	8,5	8,2	8,2
auf 1.000 Frauen ²	50,5	49,2	49,7	48,0	43,8	45,2	47,1	46,4	44,3	43,2	43,1
deutsch	1.536	1.472	1.494	1.429	1.274	1.299	1.335	1.313	1.234	1.214	1.167
auf 1.000 Deutsche	9,4	9,0	9,2	8,8	7,9	8,1	8,4	8,3	7,8	7,7	7,4
ausländisch	274	279	266	256	247	258	275	263	250	220	248
auf 1.000 Ausländer	18,8	19,4	18,2	16,4	15,4	15,6	16,5	15,7	15,2	13,4	15,3
männlich	979	897	917	871	774	772	820	803	771	736	707
weiblich	831	854	843	814	747	785	790	773	713	698	708
ehelich	1.589	1.554	1.577	1.538	1.338	1.367	1.401	1.344	1.271	1.191	1.160
nichteelich	221	197	183	147	183	190	209	232	213	243	255
vH	12,2	11,3	10,4	8,7	12,0	12,2	13,0	14,7	14,4	16,9	18,0
Gestorbene											
insgesamt	2.316	2.282	2.295	2.306	2.213	2.389	2.303	2.259	2.260	2.148	2.288
auf 1.000 Einwohner	13,0	12,8	12,9	13,0	12,5	13,5	13,1	12,8	12,9	12,3	13,2
deutsch	.	2.248	2.258	2.268	2.168	2.333	2.241	2.203	2.208	2.089	2.217
auf 1.000 Deutsche	.	13,8	13,8	14,0	13,5	14,6	14,1	13,8	13,9	13,2	14,1
ausländisch	.	34	37	38	45	56	62	56	52	59	71
auf 1.000 Ausländer	.	2,4	2,5	2,4	2,8	3,4	3,7	3,3	3,2	3,6	4,4
Saldo der Geburten/Sterbefälle											
insgesamt	- 506	- 531	- 535	- 621	- 692	- 832	- 693	- 683	- 776	- 714	- 873
auf 1.000 Einwohner	- 2,8	- 3,0	- 3,0	- 3,5	- 3,9	- 4,7	- 4,0	- 3,9	- 4,4	- 4,1	- 5,0
deutsch	.	- 776	- 764	- 839	- 894	- 1.034	- 906	- 890	- 974	- 875	- 1.050
auf 1.000 Deutsche	.	- 4,8	- 4,7	- 5,2	- 5,5	- 6,5	- 5,7	- 5,6	- 6,1	- 5,5	- 6,7
ausländisch	.	+ 245	+ 229	+ 218	+ 202	+ 202	+ 213	+ 207	+ 198	+ 161	+ 177
auf 1.000 Ausländer	.	+ 17,0	+ 15,7	+ 14,0	+ 12,6	+ 12,2	+ 12,8	+ 12,3	+ 12,0	+ 9,8	+ 10,9
Einwohner insgesamt ¹	178.161	177.642	177.735	177.688	177.190	176.708	175.363	175.936	174.890	174.356	173.597
Deutsche	163.592	163.267	163.114	162.093	161.160	160.217	158.738	159.147	158.428	157.905	157.355
Ausländer	14.569	14.375	14.621	15.595	16.030	16.491	16.625	16.789	16.462	16.451	16.242
Frauen im gebärfähigen Alter ²	35.876	35.619	35.401	35.121	34.748	34.424	34.202	33.991	33.479	33.208	32.837

1) Personen mit Hauptwohnsitz (Stand: Jahresende) 2) Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren • = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Quelle: Stab Kommunale Entwicklungsplanung und Stadtforschung

Dies erklärt sich wie folgt: Mit der Verbreitung der Pille in den 60er Jahren kam es zu einem starken Geburtenrückgang. Da damals weit über 90 vH der Neugeborenen die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, machte sich der sog. "Pillenknicke" nur bei den Deutschen bemerkbar. Der damalige Rückgang der Geburtenzahlen hat zur Folge, daß es heute weniger Frauen im gebärfähigen Alter gibt.

Mit wachsender Zuwanderung ausländischer Mitbürger, vor allem junger Menschen, stieg die Zahl der ausländischen Geburten stark an. Im Jahre 2000 hatten 17,5 vH aller Neugeborenen eine **ausländische Nationalität**. Diese 248 ausländischen Geburten verteilten sich auf folgende Nationalitäten:

110 Türken	(44,4 vH),
49 ehem. Jugoslawen	(19,8 vH),
14 Srilanker	(5,6 vH),
11 Italiener	(4,4 vH).

Die verbleibenden 64 Neugeborenen (25,8 vH) verteilten sich auf weitere 30 verschiedene Nationen.

Mehr als jedes 6. Kind ist nichtehelich

Jedes achte Kind wurde 1990 (12,2 vH) mit dem Status "**nichtehelich**" geboren. Im Jahr 2000 war es schon mehr als jedes sechste Kind (18,0 vH). (Abbildung 3)

Damit liegt Mülheim unter dem EU-Durchschnitt. Laut Europäischem Statistikamt Eurostat kommt in Europa jedes vierte Kind nichtehelich zur Welt.

"Jungen-Überschuß"

Betrachtet man die Relation zwischen den männlichen und weiblichen Neugeborenen (Abbildung 3), so zeigt sich, daß 1990 erheblich mehr Jungen als Mädchen geboren wurden (148 bzw. 8,2 vH). Obwohl die Differenz bis zum Jahr 1999 immer geringer wurde (38 bzw. 2,6 vH), überwog in all den Jahren die Anzahl der neugeborenen Jungen (bis auf 1995). Im Jahr 2000 war das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Neugeborenen ausgeglichen. Der Anteil der Jungen an allen Geburten betrug sowohl in der BRD als auch in NRW seit 1950 durchschnittlich 51,4 vH; der Anteil war relativ konstant. In Mülheim lag er seit 1990 bei durchschnittlich 51,3 vH; allerdings unterlag er hier größeren Schwankungen.

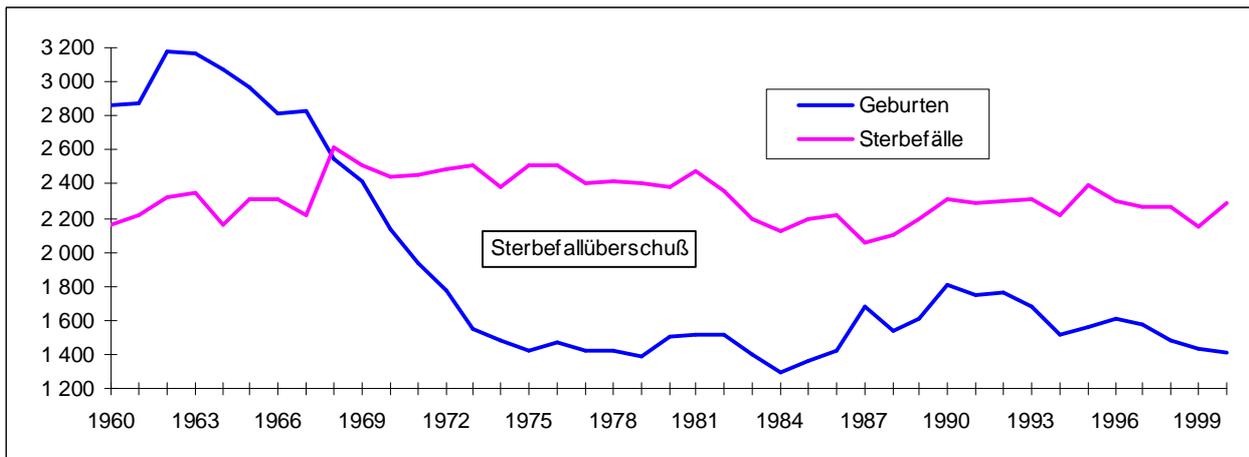
Sterbefallüberschuß

Während die Anzahl der Geburten in Mülheim an der Ruhr sank, blieb die Zahl der **Sterbefälle** seit 1990 annähernd gleich. Sie schwankte in den letzten 11 Jahren zwischen 2.148 (1999) und 2.389 (1995).

Der **Sterbefallüberschuß** (= Geburten \cdot Sterbefälle) betrug 1990 506 Personen. Im Jahre 2000 waren 873 Personen mehr gestorben als geboren. Damit erhöhte sich der Sterbefallüberschuß um 72,5 vH (367 Personen). (Abbildung 3)

Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Mülheim an der Ruhr seit 1960. Seit dem Geburtenrückgang in den 60er Jahren ist ein permanenter Sterbefallüberschuß festzustellen.

Abbildung 4: Geburten und Sterbefälle in Mülheim an der Ruhr 1960 bis 2000



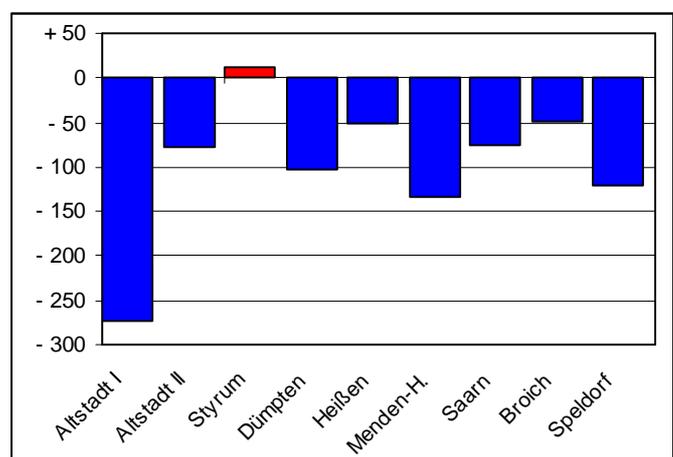
Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen

Die Abbildungen 5 und 6 verdeutlichen, daß der Sterbefallüberschuß im Jahr 2000 in Altstadt I am höchsten ausgeprägt war (274 mehr Sterbefälle als Geburten). In den anderen Stadtteilen lag der Überschuß an Gestorbenen zwischen 49 und 134. Styrum war der einzige Stadtteil in Mülheim, der einen Geburtenüberschuß aufweisen konnte (+ 12 Geburten). Dies erklärt sich dadurch, daß Styrum den höchsten Ausländeranteil (16,1 vH) hat. Mit 31,2 vH lag der Anteil der ausländischen Geburten an allen in Styrum höher als in den anderen Stadtteilen. Wie bereits erwähnt, gab es bei den Ausländern in Mülheim an der Ruhr stets mehr Geburten als Sterbefälle. (Vergleiche Abbildung 2)

Abbildung 5: Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Stadtteilen 2000

Stadtteil	Geburten	Sterbefälle	Saldo
Altstadt I	170	444	- 274
Altstadt II	245	323	- 78
Styrum	170	158	+ 12
Dümpten	149	252	- 103
Heißen	143	194	- 51
Menden-H.	107	241	- 134
Saarn	187	263	- 76
Broich	108	157	- 49
Speldorf	136	256	- 120
Gesamtstadt	1.415	2.288	- 873

Abbildung 6: Sterbefallüberschuß in den Stadtteilen 2000



Säuglingssterblichkeit

Von 1.000 Lebendgeborenen starben im Jahr 1960 noch 33,8 Kinder im 1. Lebensjahr, im Jahr 1999 waren es nur noch 6,6 und 2000 lediglich 3,5.

Kamen 1970 noch 6,5 Totgeborene auf 1.000 Lebend- und Totgeburten, so waren es 1990 nur noch 3,3 und im Jahr 2000 1,4. (Abbildung 7)

Der starke Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist auf die verbesserte Gesundheitsvorsorge und die Fortschritte in der Medizin zurückzuführen.

Abbildung 7: Totgeborene und Gestorbene im 1. Lebensjahr seit 1960

Jahr	Lebendgeborene	Totgeborene	auf 1.000 Lebend- und Totgeburten	Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1.000 Lebendgeburten
1960	2.866	.	.	97	33,8
1970	2.131	14	6,5	50	23,5
1980	1.504	6	4,0	19	12,6
1990	1.810	6	3,3	12	6,6
1991	1.751	3	1,7	18	10,3
1992	1.760	8	4,5	10	5,7
1993	1.685	1	0,6	13	7,7
1994	1.521	2	1,3	5	3,3
1995	1.557	6	3,8	12	7,7
1996	1.610	4	2,5	7	4,3
1997	1.576	6	3,8	7	4,4
1998	1.484	4	2,7	5	3,4
1999	1.434	6	4,2	3	2,1
2000	1.415	2	1,4	5	3,5

• = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Weitere Auskünfte erteilt:

**Stadt Mülheim an der Ruhr
Stab Kommunale Entwicklungsplanung und Stadtforschung
Heinrich-Melzer-Straße 1
45468 Mülheim an der Ruhr**

Frau Bourguignon

Telefon: 0208 - 455 6810

Telefax: 0208 - 455 58 6811

E-mail: Ulrike.Bourguignon@stadt-mh.de